



Besucherinnen und Besucher betrachten Werke der BBK-Ausstellung „All in All“ im Stadtmuseum Schwabach.

Foto: Giuseppina Rita Ferrara

Aktuelle Themen und Sichtweisen

KUNSTAUSSTELLUNG Bei „All in All“ im Stadtmuseum Schwabach stellen derzeit 99 Künstlerinnen und Künstler aus.

VON GIUSEPPINA RITA FERRARA

SCHWABACH – Im Stadtmuseum Schwabach ist derzeit die Ausstellung „All in All“ zu sehen. 99 Künstlerinnen und Künstler des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler Nürnberg Mittelfranken (BBK) präsentieren darin eine beeindruckende Bandbreite ihres Schaffens. Die Schau, die bis 16. November läuft, zeigt zeitgenössische Kunst aus der Region von Malerei über Skulptur bis hin zu Installationen und Fotografie. Schon beim Betreten der Ausstellungsräume fällt die Vielfalt ins Auge.

Jede Wand erzählt eine andere Geschichte. Manche Werke ziehen mit kräftigen Farben sofort Aufmerksamkeit auf sich, andere laden zum Innenehalten ein. „Mich fasziniert, wie unterschiedlich die Künstlerinnen und Künstler an Themen herangehen“, sagt Sabine M. aus Schwabach. „Man merkt, dass hier verschiedene Generationen vertreten sind, das macht es spannend.“ Wir schlendern durch die Räume, hören zu, beobachten, lassen uns treiben und bleiben an vier Orten besonders lange stehen. Vor einer

streng komponierten Arbeit in Violett und Grau steht Tihamir Bazina, ruhig, konzentriert, als lausche er den Linien seines Bildes. „Ich arbeite mit Punkt, Linie, Fläche“, sagt er. „Mich interessiert, wie sich Strukturen verdichten und plötzlich etwas Menschliches entsteht oder etwas völlig Abstraktes.“ Seine Bilder sind rhythmisch, fast musikalisch. In der Überlagerung der Formen entsteht ein Geflecht, das Ordnung und Chaos zugleich spürbar macht.

Bilder bleiben in Bewegung

Ein paar Räume weiter scheint die Luft zu vibrieren. Auf einer Leinwand kreisen Weiß, Pink und Dunkelblau ineinander – pure Energie. „Ich sehe Malerei als Choreografie“, sagt Renate Gehrcke. „Da ist Kraft, aber auch Zartheit. Immer bewegt sich etwas, selbst wenn die Farbe schon trocken ist.“ Ihre Arbeiten wirken spontan, körperlich, fast tänzerisch. „Es ist wie Atmen“, sagt sie, „man hört auf und das Bild atmet weiter.“

Dann entdecken wir ein Werk, das ein Lächeln provoziert: Ein Schwein schwimmt in klarem, blauem Wasser. „Das Motiv kam mir auf den Ba-

hamas“, erzählt Isabell Heusinger. „Dort gibt es wirklich Schweine, die im Meer leben. Ich fand das so surreal, diese Mischung aus Idylle und Absurdität.“ Die Bilder sind keine Tierporträts, sondern Reflexionen über Sprache und Gesellschaft. „Wir sagen ja ständig ‚Schweinerei‘ oder ‚Glückschwein‘“ das ist positiv und negativ zugleich“, erklärt sie. „Ich mag diese Ambivalenz, weil sie so menschlich ist.“ Ihre Malerei balanciert zwischen Humor und Ernst, zwischen Schönheit und Kritik und erinnert daran, dass selbst Leichtigkeit Tiefe haben kann.

Im selben Raum steht Irene Kress-Schmidt vor einem Porträt zweier Kinder Engel und Teufel nebeneinander. „Mich interessiert, was hinter der Verkleidung steckt“, sagt sie leise. „Kostüme sind nicht nur Spiel, sie können auch Schutz sein oder Ausdruck von Unsicherheit.“ Ihr Werk erzählt von Rollenbildern und dem Wunsch, gesehen zu werden. „Verkleidung kann Freiheit bedeuten“, sagt sie, „aber auch Last. Manchmal beides zugleich.“ Die Ausstellung ist thematisch gegliedert, ohne den Blick zu lenken. Besucherinnen und

Besucher finden ihren eigenen Weg durch die hellen, offenen Räume. Viele verweilen lange, diskutieren über die Werke oder blättern im Begeleitheft, um mehr über die Kunstschaffenden zu erfahren.

Das Stadtmuseum Schwabach bietet durch die Kooperation mit dem BBK Nürnberg Mittelfranken eine Plattform, die regionale Kreativität sichtbar macht und den kulturellen Austausch stärkt. „Schwabach ist kulturell unglaublich aktiv“, meint Birgit S. und ergänzt: „Ich finde es toll, dass hier so viele Künstlerinnen und Künstler zusammenkommen. Das zeigt, dass Kunst hier wirklich gelebt wird.“

„All in All“ steht nicht nur für die Summe einzelner Werke, sondern für das Zusammenspiel von Ideen, Materialien und Ausdrucksformen. Diese Ausstellung vermittelt, dass Kunst nicht trennen, sondern verbinden will – Menschen, Themen und Sichtweisen. Zu sehen noch bis 16. November 2025 im Stadtmuseum.

INFO

Weitere Informationen unter www.stadtmuseum-schwabach.de.